

Denk- und Handlungsanstöße von der Loreley

Schwalmstadt. Zu einer nordhessenweiten Fortbildung für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit hatte die Fachstelle Zweite Lebenshälfte der Evangelischen Landeskirche eingeladen. Im Franz-von-Roques-Haus in Treysa referierte Dieter Zorbach von der „Initiative 55plusminus“ aus Bornich in Rheinland-Pfalz. Der Gründer eines Netzwerkes zur nachbarschaftlichen Unterstützung hatte sich vor 14 Jahren vorgenommen „im Alter Katastrophen zu vermeiden“, er wollte „hineinkommen in das Immer-ein-bisschen-weniger-Können“. In seiner Heimat zwischen Koblenz und Rhein-Main wirke sich „die Sogkraft der Ballungsräume“ besonders aus und verstärke die Gefahr der Vereinsamung der Übriggebliebenen. Um dem entgegen zu wirken, brauche es das gemeinsame Aktivsein.

So steht Dieter Zorbach mit einem Team für eine „mobilisierende Seniorenarbeit“, die man nicht ohne die Betroffenen machen könne. Er ermutigte dazu, die eigenen Kompetenzen zu entdecken und sagte: „Das Sofa ist eine prima Erfindung, aber bleiben sie nie zulange darauf sitzen!“

Eine Mundartgruppe, Englischkonversation, ein Sprachkurs für polnischsprachige Pflegekräfte, Musik machen mit Freunden, Hilfe beim Pilze suchen oder das Entdecken unbekannter Wanderrouten, insgesamt 50 Projekte bietet der Initiativkreis in diesem Jahr an. Rund 5000 Teilnehmende waren es im vergangenen Jahr, die in der Region von der Größe des Schwalm-Eder-Kreises miteinander ehrenamtlich aktiv waren. Zorbach und fünf weitere „Initiativbeauftragte“ bilden eine Kerngruppe, die Leuten hilft, „die was machen wollen“. Sie bleiben dabei realistisch und menschlich: „es müssen nicht immer die Besten sein, die etwas machen“. Durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit ermutigen sie dazu anzufangen, sie machen Aktivitäten bekannt und unterstützen diese, z.B. indem sie die Angebote in einem jährlichen Programmheft zusammen veröffentlichen und sie durch regelmäßige Pressearbeit ständig neu bewerben. Auch Daniel Helwig, der Ehrenamtskoordinator des Kirchenkreises Ziegenhain zeigte große Sympathien für das Konzept und war sich sicher: „Wir haben auch in unserer Region viele Ehrenamtliche. Diese wollen heute etwas anderes als Befehlsempfänger sein.“ Pfarrerin Annegret Zander, verantwortlich für Seniorenarbeit in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, kündigte an, dass im Kirchenkreis Ziegenhain, in Alsfeld und Hanau solche Ehrenamtsnetzwerke beispielhaft initiiert werden sollen.

Aus dem Kreis der Anwesenden wurde das hierarchielose System der kirchennahen „Initiative 55plus“ aus dem an der Loreley gelegenen „Dekanat Nassauer Land“ besonders gewürdigt. Neue Angebote kämen und Gruppen dürften auch wieder gehen, wenn sie sich überlebt hätten. Etwa ein Viertel der Angebote ändere sich jährlich. Dieter Zorbach appellierte an die Improvisationsfähigkeit der Teilnehmenden: „Wir sind schlecht organisiert, aber gut strukturiert.“

Dierk Glitzenhirn, 21.02.2017



„Stricken“ an einem neuen Netzwerk für ehrenamtliche Initiativen in der Region Ziegenhain (von links): Pfarrerin Annegret Zander (Hanau) und Dieter Zorbach (Bornich) mit Erwachsenenbildnerin Melanie Nöll (Treysa), der künftigen Projektbeauftragten im Kirchenkreis Ziegenhain.